

Kanazawa – Castle und Kenroku-en

Geschichte

Historisch war Kanazawa das Zentrum der Ikkō-ikki („Ikkō-Aufstände“) in der Provinz Kaga. Die sogenannte buddhistische Ikkō hatte im 15. Jahrhundert den Fürsten gestürzt und fast ein Jahrhundert autonom regiert. 1580 unterwarf Oda Nobunaga die buddhistische Regierung des sogenannten „Bauernkönigreichs“. 1583 zog schließlich **Maeda Toshiie** als Daimyō des Lehens Kaga in der Provinz Noto in Kanazawa ein. Er erhielt von Toyotomi Hideyoshi für sein Lehen zusätzlich Teile der Provinzen Kaga und Etchū (heutige Präfekturen Ishikawa und Toyama). Es war das größte Lehen der damaligen Zeit.

Die Einnahmen der Daimyō wurden in Reis, gemessen in Koku, vom Machthaber im Lande festgesetzt, zunächst von Toyotomi Hideyoshi, dann nach 1600 von den Tokugawa. Da die Maeda zu den Gegnern der Tokugawa gehörten, wurden sie mit hohen Zuwendungen, mit einer Million Koku, auf Japanisch Hyakumangoku, in das politische System eingebunden. Sie waren damit die reichsten Daimyō in Japan.

Die Region blieb in den **300 Jahren der Maeda-Regierung** von Krieg und schweren Naturkatastrophen verschont, so förderten die Fürsten sehr Kultur, Literatur, Sado, Theater, Gartenkunst und so weiter. Unter der Maeda-Regierung erlebte die Stadt eine kulturelle Blüte, was ihr bis heute den Namen Sho-Kyōto (Klein-Kyōto) eintrug. Als nach dem Ende des Tokugawa-Shogunates die Lehen (Han) abgeschafft und die Präfekturen gegründet wurden, wurde Kanazawa die Hauptstadt der neuen Präfektur Ishikawa.

Burg Kanazawa

Die restaurierte Anlage ist der elegante ehemalige Hauptsitz des mächtigen **Maeda-Clans** von Kanazawa. Sie liegt neben dem berühmten Kenrokuen-Garten, einst der private Außengarten der Burg. In der Burg-Anlage findet sich die größte Vielfalt von Steinmauern aller japanischen Burgen. Die Burg Kanazawa ist eine teilweise wiederaufgebaute Burg, die im Kanazawa-Burgpark direkt gegenüber dem Kenrokuen-Garten liegt. Die Maeda-Familie begann 1583 mit dem Bau und residierte dort über vierzehn Generationen bis zum Jahr



1869. Heutzutage ist nicht mehr viel der ursprünglichen Burg erhalten, da sie im Laufe der Jahrhunderte aufgrund von Naturkatastrophen mehrmals durch Feuer zerstört wurde. Zwei der erhaltenen Bauten der Burg sind das **Ishikawamon-Tor** und das **Sanjikken-Nagaya-Lagerhaus**.

Während der Meiji-Zeit (1868–1912) war die Burg Hauptsitz der japanischen Armee. Anschließend wurde sie bis zum Jahr 1996 von der Universität Kanazawa genutzt.

Kenrokuen-Garten

Einer der drei berühmtesten Gärten Japans

Der Kenrokuen-Garten ist das Zentrum von Kanazawa und blickt auf eine lange ruhmreiche Geschichte zurück. Der Garten wurde über mehrere hundert Jahre hinweg von der Familie Maeda geschaffen und ist heute eines der besten Beispiele für einen japanischen Landschaftsgarten zum Spaziergehen. In jeder Saison gibt es im Garten etwas zu sehen.

„Kenrokuen“ steht für Garten, der sechs Merkmale vereint.

Diese sechs Merkmale sind:

Weitläufigkeit und Abgeschlossenheit,
Kunstfertigkeit und Althergebrachtes,
fließendes Wasser und weiten Blick.

Die Entwicklung des Gartens

Der Garten Kenrokuen war einst Privatbesitz der Familie Maeda, die von der Burg Kanazawa aus über die Provinz Kaga herrschte. In der Feudalzeit war die Familie Maeda nach der Shogun-Familie eine der einflussreichsten des Landes. Der Bau begann 1676 mit einem Landschaftsgarten namens Renchitei und der Garten entwickelte sich über drei Jahrhunderte weiter. 1822 erhielt der Garten seinen heutigen Namen und 1874 wurde er für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

<https://www.japan.travel/de/spot/1399/>

Aus Travel Japan - Japanische Fremdenverkehrszentrale (Offizielle Website)

Geschichtlicher Hintergrund

Der Kenroku-en wurde als Gartenanlage von der Maeda-Familie, den Herrschern der damaligen Provinz Kaga als **Wandelgarten** angelegt. Man nutzte dafür den Höhenrücken zwischen den Flüssen Asanogawa und Saigawa, der zur Burg führt, die aber vom Garten durch einen tiefen Einschnitt abgetrennt ist. Der Kenroku-en bietet durch seine Höhenlage einen guten Blick in die weite Landschaft, so zu den Hakusan-Bergen im Südwesten.

Zur Versorgung des Gartens mit Wasser nutzte man den "**Tatsumi-yōsui**" **Wasserkanal**, den man 1632 als Brandschutzmaßnahme für die Burg angelegt hatte. Dafür hatte man vom Saigawa 20 km nordöstlich der Burg Wasser abgezweigt und dieses über den Höhenrücken unter Ausnutzung des natürlichen Gefälles bis zur Burg bzw. zum Garten davor geführt, davon ein Drittel unter der Erde.

Nach einigen kleineren Vorläuferanlagen begann der Bau des heutigen Gartens 1676 unter dem 5. Chef des Hauses, Maeda Tsunanori. Allgemein wurde der Garten "Renchitei" (Lotusteich-Garten) genannt. Auf Bitten des 12. Chefs, Maeda Narinaga, schlug Matsudaira Sadanobu, Fürst des Shirakawa-Han, für den Garten den gegenwärtigen **Namen "Kenroku-en"** vor. 1874 wurde der Kanroku-en vollständig öffentlich zugänglich gemacht.

Der Garten im Einzelnen

Vom alten Tor zum Garten gegenüber der Burg, dem **Renchimon (Lotusteich-Tor)**, sind nur noch die Stufen erhalten. Die Anlage des Gartens begann von der der Burg nahe gelegenen Seite.

Der "**Grüne Wasserfall (midori taki)**" ist 6,6 m hoch und 1,6 m breit, ungewöhnlich groß für einen japanischen Garten. Das "**Kürbis-Teehaus (Yūgao-tei)**" daneben wurde ebenfalls 1774 gebaut.

Der **Springbrunnen** wurde um 1860 nach westlichem Vorbild konstruiert und ist damit der älteste in Japan. Sein Wasser bezieht er aus dem höher gelegenen Teich "Kasumi-ga-ike".



Es finden sich **18 Steinlaternen** verstreut im Garten, die bekannteste ist die "**Kotoji-Laterne**". Sie wurde mit ihrer **auffallenden Zweibeinigkeit zum Symbol des Gartens**.

Der "**Dunstige Teich (Kasumi-ga-ike)**" ist der größte der vier Teiche des Gartens und nimmt dessen Zentrum ein. Die Insel darin hat die Form einer Schildkröte.

Die "**Brücke der fliegenden Wildgänse (karigane-bashi)**" besteht aus elf Steinen, in Keilform verlegt, zum Überqueren des Gewässers.

Der "**Wendelstiege-Berg (Sasaeyama)**" hat seinen Namen vom sich spiralförmig windenden Weg nach oben, wo sich ein Regenschutz in Form eines festen Schirmes befindet.

Die **Karasaki-Kiefer** stammt von Karasaki am Biwa-See. Dort steht eine ausladende Kiefer auf dem Ufervorsprung und gehört zu den Acht Ansichten des Biwa-Sees.

Der Garten ist ganzjährig am Tage geöffnet und bekannt für seine Schönheit zu allen Jahreszeiten. Zu bestimmten Anlässen wird der Garten auch nachts mit Beleuchtung geöffnet. Der Eintritt ist kostenpflichtig.

aus: <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Kenroku-en>